

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 15 (1939-1940)
Heft: 16

Artikel: Volk und Armee
Autor: Amrein, G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-710237>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Armeezeitung

Der Schweizer Soldat

Le soldat suisse  Il soldato svizzero

Offizielles Organ des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes + Organe officiel de l'Association suisse de Sous-officiers
Organo ufficiale dell'Associazione svizzera dei Sott'ufficiali

Herausgegeben von der Verlagsgenossenschaft „Schweizer Soldat“ + Sitz: Rigistr. 4, Zürich + Postscheck VIII 21501

Edité par la Société d'édition „Soldat Suisse“ + Pubblicato dalla Società editrice „Soldato Svizzero“

Administration, Druck und Expedition - Administration, impression et expédition - Amministrazione, stampa e spedizione
Buchdruckerei Aschmann & Scheller A.-G., Brunnegasse 18, Zürich, Telephon 271 64 + Postscheck VIII 1545

Erscheint wöchentlich
Abonnementspreis: Fr. 10.— im Jahr
Insertionspreis: 25 Cfs. die einspaltige Millimeter-
zeile von 45 mm Breite oder deren Raum

Paraît chaque semaine
Prix d'abonnement: fr. 10.— par an
Prix d'annonces: 25 cfs. la ligne d'un millimètre
ou son espace

Esce ogni settimana
Prezzo d'abbonamento: Anno Fr. 10.—
Inserzioni: 25 Cfs. per linea di 1 mm o spazio
corrispondente

Chefredaktion: E. Möckli, Adj.-Uof., Postfach Zürich Bahnhof 2821, Telephon 570 30 (Büro) und 671 61 (priv.)

Armeezeitung Nr. 10

Der Schweizer Soldat Nr. 16, XV. Jahrgang

Volk und Armee

Die Männer, die seinerzeit den Bund der Eidgenossenschaft schlossen, waren einfache Bürger, die sich zusammenschlossen, um ihr Volk zu schützen vor den Landvögten, die mit ihrer wilden Soldateska das kleine Volk der Waldstätte tyrannisierten.

Durch die Jahrhunderte hindurch hat sich der Schwur vom Rütli erhalten und die Generationen, die den Gründern unserer Eidgenossenschaft folgten, haben den ihnen von den Vätern vorgezeichneten Weg nicht verlassen und in unzähligen Kämpfen sich das Erbe der Freiheit und Selbstbestimmung bis auf den heutigen Tag erhalten. Wohl überfluteten Stürme innerer Uneinigkeit mehrmals das kleine Land. Immer aber wieder hat die Vorsehung das Volk geeint und erstarben lassen.

Wir leben im 20. Jahrhundert und schon zum zweiten Male seit der Jahrhundertwende ist unsere Heimat von Kriegsschrei umgeben, das die Besetzung unserer Landesgrenzen durch unsere wehrfähige Bürgerschaft erforderte. Ich belone: Bürgerschaft. Das eine einzige Wort besagt, daß das Volk selbst die Grenzen schützt und unter den Waffen steht.

Wir haben kein Berufsheer. Es war von alters her die Eigenschaft der Eidgenossen, daß sie frühzeitig das Waffenhandwerk erlernten und sich im Umgang mit der Waffe übten. Unbewußt lebt in jedem Schweizer ein Soldatenherz - vererbt von unsern Vätern und Vorfahren. Der kleinste Dreikäsehoch, der kaum recht gehen kann, hängt sich schon einen Holzsabel an und einen Zeitungspapier-Tschaggo auf den Kopf. Die größeren Buben verehren jeden Soldaten der ihnen begegnet und sie geben spontan dem Wunsch Ausdruck, einst auch das Soldatenkleid tragen zu wollen.

Unser Volksheer steht heute wieder an den Grenzen und hat in harter Arbeit einen starken Verteidigungswall rings um das Land erbaut. Die bürgerliche Arbeit, Familie und Zivilgewohnheiten haben die Bürger verlassen, um ihre Heimat zu schützen.

Hinter ihnen hat sich eine zweite Armee gebildet, die eine nicht minder wichtige Aufgabe erfüllt - das Land auch wirtschaftlich zu schützen. In heroischem Opfermut steht das Volk auf und füllt die Lücken auf, die die Abwesenheit der Armee ergeben hat. Die Frau hilft mit wo sie kann. Ihre Tätigkeit zum Wohle der Soldaten und des Volkes ist weniger auffällig, aber dafür um so segensreicher. Die Opfer und die offene Hand für die Wehrmannsfamilien, die solidarische finanzielle Zusammenarbeit des ganzen Bürgertums für ihre materiell bedrohten Miteidgenossen ist das Sinnbild der innern Geschlossenheit. Alles was Hände und Füße hat und gesund ist, arbeitet so oder anders mit, das Land stark zu erhalten. Der Grundsatz: Alle für einen und einer für alle hat sich seit dem Rütli bis auf den heutigen Tag erhalten.

Das kann nur ein Volk leisten, das sein Vaterland liebt und das Tradition hat. Die Eidgenossenschaft ist eine einzige Familie und keine politischen Gegensätze und Anschauungen können die Vaterlandsliebe im Herzen der Schweizer zum Erkalten bringen.

Wenn Gefahr im Anzug ist, stellt sich das ganze Volk, Mann und Frau unter die Fahne unserer Mutter Helvetia.

Armee und Volk, Volk und Armee sind ein Begriff. Das Volk ist das Herz und die Armee das Herzblut. Setzt das eine aus, ist das andere auch verloren.

Unsere Vorfahren galten in der ganzen Welt als Helden. Wir zweifeln nicht, daß auch die heutige Generation sich kraftvoll schlagen wird, wenn es gilt, um die Heimat zu kämpfen.

Die Gefahr kittet zusammen, was vielleicht in guter Zeit noch locker war. Wir sind alle vollwertige Glieder unserer Heimat und dieser Kitt soll auch nach Kriegsende fest bleiben.

Stark und unbezwingbar bleiben wir, wenn jeder Schweizer und jede Schweizerfrau die Verantwortung kennt, die auf dem Tun und dem Wirken für die Heimat und für die Nachkommen liegt.

Treu und stark, jeder Schweizer an seinem Platze, wachsam und hilfsbereit im Dienst am Nächsten - das ist die Demokratie, das ist der Grundbegriff von Armee und Volk.

Füs. G. Amrein